



Sächsische Akademie
der Wissenschaften zu Leipzig

Organisation und wissenschaftliche Leitung:

Arbeitsstelle „Das sächsisch-magdeburgische Recht als kulturelles Bindeglied zwischen den Rechtsordnungen Ost- und Mitteleuropas“
Projektleiter: Prof. Dr. Heiner Lück

Kontakt und Anmeldung:

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
Karl-Tauchnitz-Straße 1
04107 Leipzig
Tel.: +49 341 71153-13
E-Mail: sekretariat@saw-leipzig.de
www.saw-leipzig.de

Schriften über Wilhelm Schubart und Gertrud Schubart-Fikentscher (Auswahl):

Rolf Lieberwirth (Hg.): Rechtsgeschichte in Halle. Gedächtnisschrift für Gertrud Schubart-Fikentscher (1896–1985), Köln u. a. 1998

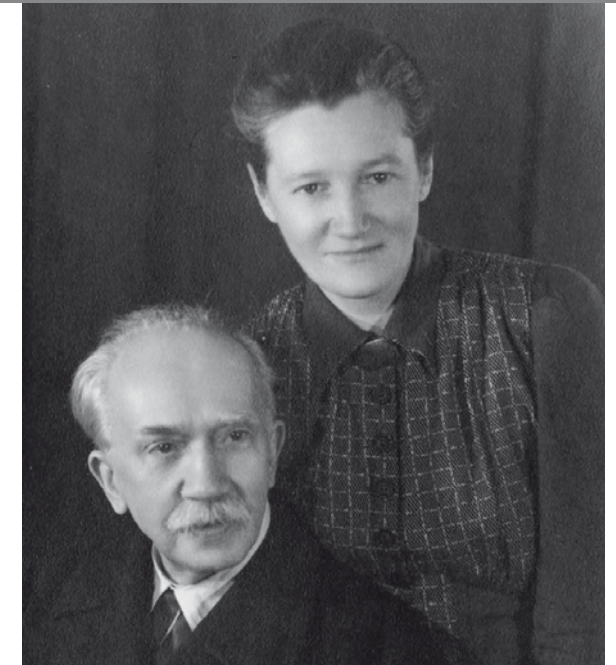
Ders.: Gertrud Schubart-Fikentscher (1896–1985), in: Gerald Wiemers (Hg.): Sächsische Lebensbilder, Bd. 6, Teilbd. 2, Leipzig/Stuttgart 2009, S. 707–721

Günter Poethke: Wilhelm Schubart (1873–1960), in: Mario Capasso (Hg.): Hermae. Scholars and Scholarship in Papyrology, Pisa 2007, S. 193–205

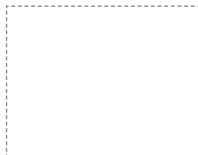
Einladung zur Buchpräsentation

Rüdiger Fikentscher:

Liebe. Arbeit. Einsamkeit. Ein Gelehrtenpaar in zwei Diktaturen



Montag, 9. Dezember 2013, 18 Uhr
Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig



Wilhelm Schubart (1873–1960) war ein Papyrologe von Weltruf. Seine Ehefrau, Gertrud Schubart-Fikentscher (1896–1985), hat als Rechtshistorikerin ihr Fach in schweren Zeiten erheblich mitgeprägt. Zudem war sie die erste Frau auf einem juristischen Lehrstuhl im deutschsprachigen Raum. Doch was waren beide Eheleute für Menschen? Die erstmals ausgewerteten Tagebücher, Briefe und Akten erlauben einen tiefen Einblick in das bewegte gemeinsame Leben zweier außergewöhnlicher Menschen, in dem sich zugleich die deutsche Geschichte eines ganzen Jahrhunderts spiegelt.

Beide Gelehrte sind zudem eng mit Leipzig und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften verbunden. Wilhelm Schubart wurde 1941 Korrespondierendes Mitglied und 1948 Ordentliches Mitglied der SAW. Im Herbst 1945 begannen beide, an der Leipziger Universität Vorlesungen auf ihren jeweiligen Fachgebieten zu halten. Wilhelm wurde im November 1945 vertretungsweise zum Professor mit Lehrstuhl für Geschichte des Altertums an der Universität Leipzig berufen. 1946 habilitierte sich Gertrud an der Leipziger Juristenfakultät. Zwei Jahre später folgte ihre Berufung als Professorin für Deutsches Recht und Rechtsgeschichte an die Juristische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. In Leipzig wurde ihr Ehemann Wilhelm 1948 zum Professor für Alte Geschichte ernannt. 1959 wurde Gertrud zum Ordentlichen Mitglied der SAW gewählt, nachdem sie schon 1951 in die Historische Kommission der Akademie gewählt worden war. Von 1962 bis 1966 hatte sie das Amt des Vorsitzenden der Historischen Kommission inne.

Rüdiger Fikentscher:
Liebe. Arbeit. Einsamkeit. Ein Gelehrtenpaar in zwei Diktaturen. Wilhelm Schubart, Papyrologe. Gertrud Schubart-Fikentscher, Rechtshistorikerin. Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale) 2013

Montag, 9. Dezember 2013, 18 Uhr
*Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig,
Karl-Tauchnitz-Str. 1, 04107 Leipzig*

Begrüßung

Prof. Dr. Pirmin Stekeler-Weithofer

Präsident der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Kurzvorträge

Dr. Rüdiger Fikentscher

Autor

Zur Genesis und zu den Quellen des Buches

Prof. Dr. Dr. h. c. Rolf Lieberwirth

Schüler von Gertrud Schubart-Fikentscher

Anfänge rechtsgeschichtlicher Vorlesungen in Leipzig

Prof. Dr. Heiner Lück

Projektleiter „Das sächsisch-magdeburgische Recht als kulturelles Bindeglied zwischen den Rechtsordnungen Ost- und Mitteleuropas“

Zur Aktualität der rechtsgeschichtlichen Forschungen Gertrud Schubart-Fikentschers

Kleiner Empfang

Anmeldung

An der Buchpräsentation am 9. Dezember 2013

- nehme ich teil.
 kann ich leider nicht teilnehmen.

.....
Institution

.....
Name

.....
Straße

.....
PLZ

.....
Ort

Um Antwort wird gebeten bis 2. Dezember 2013 an
Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
Sekretariat: Katrin Winter, Tel.: +49 341 71153-13
Fax: +49 341 71153-44
E-Mail: sekretariat@saw-leipzig.de
oder an die umseitig genannte Postadresse.